

345/I

K. N. V.

Anfrage

der

Abgeordneten Dr. Anton Maier, Hollersbacher, Luttenberger und Genossen an die Staatsregierung, betreffend die Belieferung mit Salz.

Die bäuerliche Bevölkerung befindet sich schon seit längerer Zeit in größter Unruhe. Sie erhebt begründete Beschwerden, daß sie monatelang keinen Zucker erhalten hat und das Salz entweder gar nicht oder in unzureichender Menge erhältlich ist. Salz ist sowohl für den menschlichen Bedarf als auch für die Viehzucht gänzlich unentbehrlich. Überdies wird Salz im Staate selbst und in genügender Menge erzeugt. Es ist daher begreiflich, daß es in der Bauernschaft, wie die Vorgänge in Feldbach zeigen, gärt, weil mit solchen bedauerlichen Einschränkungen die unbedingt notwendige Fehung der Viehzucht

unmöglich gemacht wird. Man muß diese Erregung gerade in Steiermark begreiflich finden, in dem Lande, zu dessen Haupterzeugnissen Salz gehört.

Die Gefertigten stellen daher die Anfragen:

1. Sind der Regierung die Vorfälle in Feldbach, für welche wir die Regierung verantwortlich machen müssen, bekannt?
2. Ist die Regierung gewillt, unverzüglich die nötigen Maßnahmen zu treffen, damit die berechtigten Forderungen der Bauernschaft erfüllt werden?"

Wien, 11. Mai 1920.

Dr. J. Wagner.
Dr. Gimpl.
Scharfegger.
Chr. Fischer.
Johann Gürtler.

Dr. Anton Maier.
Hollersbacher.
Luttenberger.
Friedrich Kocher.
Klug.